

Gratulation zur Heirat

(Red.)

Am 16.6.2012 gaben sich Margit Decker und Michael Schröder das Ja-Wort. Die standesamtliche Trauung fand im kleinen, familiären Kreis in Schloss Rose-nau im Waldviertel statt. Dennoch musste das frisch vermählte Ehepaar ohne Helm und Licht ihrer Pflicht als Höhlenforscher nachkommen – nämlich beim Fledermauszählen (siehe unten).

Der Verband Österreichischer Höhlenforscher gratuliert dem frisch vermählten Ehepaar sehr herzlich und wünscht ihnen beiden viel Glück, Gesundheit und natürlich noch viele spannende (Höhlen-)Entdeckungen auf ihrem weiteren Le-bensweg. Auch für das nächste gemeinsame Projekt, der Bau eines Einfamilien-hauses im Waldviertel, möchten wir ihnen viel Erfolg wünschen und nur das Bes-te mit auf den Weg geben.



Michael & Margit Schröder

Margit Decker wacht seit 2004 als Kassierin des Ver-bands Österreichischer Höhlenforscher über die Finanzen der Dachorganisation. Es ist ohne jegliche Übertreibung zu sagen, dass die gute finanzielle Lage des Verbands und die voraus-schauende Planung zu einem wesentlichen Teil ihr Verdienst sind. Dafür und für deinen stets bereitwilligen Einsatz für die Höhlenforschung ein großes Dankeschön, Margit!



Das Brautpaar beim Fledermauszählen

Traueranzeige



Urs Widmer (1952-2012)

(Red.)

jener Sorte Mensch, den man sowohl aufgrund seiner Persönlichkeit als auch aufgrund seines Fachwissens nur schätzen konnte.

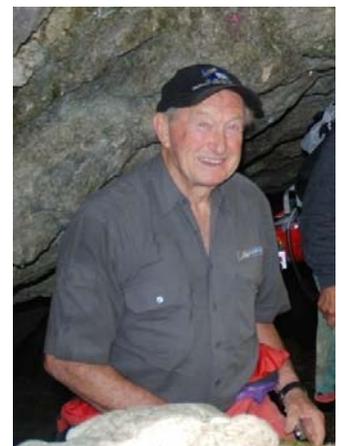
schung und ihrer Mitglieder. Urs gehörte zu

Traueranzeige

(Red.)

Der Verband Österreichischer Höhlenforscher trauert um eines seiner verdientesten Mitglieder.

Erwin Hüttner, Hüttenwirt auf der Tauplitz, verstarb am 17. Juni 2012 unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit. Erwin bekleidete innerhalb des Vereins für Höhlenkunde Obersteier bis zuletzt verschiedenste Funktionen, dem er seit 31 Jahren – seit 2003 auch als Ehrenmitglied – angehörte. Der Verstorbene hatte nicht nur als Hüttenwirt stets ein offenes Ohr für die Höhlenforscher, sondern gilt auch als Initiator der Steirischen



Erwin Hüttner † 2012

Höhlenrettung.

2001 wurde Erwin Hüttner für seine Verdienste um die Österreichische Höhlenforschung vom Verband Österreichischer Höhlenforscher mit dem Goldenen Höhlenbären ausgezeichnet. Ein ausführlicher Nachruf erscheint in der nächsten Ausgabe der Verbandsnachrichten.

AUS DEM VEREINSLEBEN

60 Jahre Landesverein – 45 Jahre Schauhöhle – Wiedereröffnung der Hundalm Eis- und Tropfsteinhöhle

Renate Tobitsch

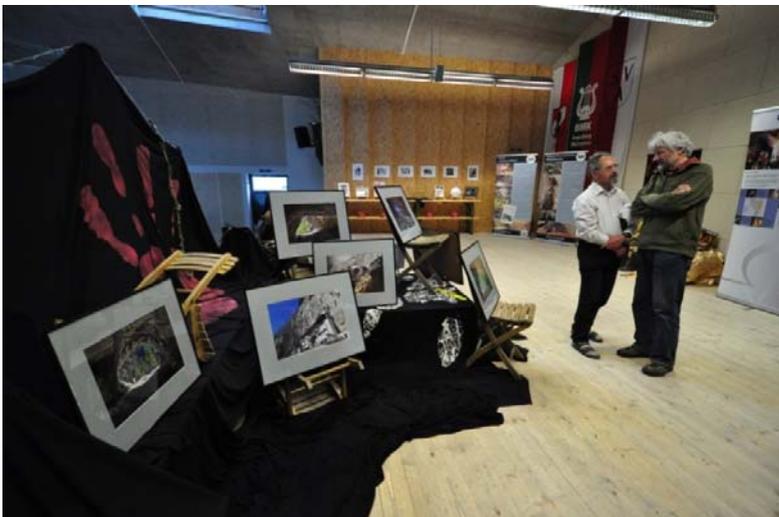


Festsaal der Jubiläumsfeier

– vier Erlebnisse“ als Wegbegleiter zum Interreg-Projekt von Peter Hofmann erstehen. Auch viele interessante Zeitschriften des Landesvereins gab es zum Erwerb.

Während der Lichtbildvorträge „60 Jahre Landesverein und 45 Jahre Schauhöhle“ und der Projekt-Präsentation „inntaler unterwelten“ tauchten drei Projektoren die Halle in stimmungsvolles Höhlenambiente. Die Bilder, die auf zwei Wänden bzw. an der Decke zu sehen waren, zeigten den Gästen Eindrücke aus der Schauhöhle.

Obfrau Renate Tobitsch ließ anhand einer Lichtbildschau die Vereinsgeschichte Revue passieren und gab Einblicke in die oft mühsame Arbeit in Kälte, Nässe und Dunkelheit, welche die Höhlenforscher in ihrer Freizeit leisten. Dazu gehört nicht nur die spannende und kräftezehrende (Weiter-)entdeckung von Höhlen und Gängen, sondern auch die penible Vermessung und Dokumentation. Aus den Fotoarchiven hatte sie interessante Bilder vom Ausbau der Schauhöhle gefunden.



Festaussstellung

Heuer ist für den Tiroler Höhlenverein ein bedeutendes Jahr: Das Pfingstwochenende stand ganz im Zeichen der Feierlichkeiten. „60 Jahre Landesverein für Höhlenkunde“, „45 Jahre Schauhöhle Hundalm“ und „Wiedereröffnung der Hundalm Eis- und Tropfsteinhöhle“ nach der Sanierung der Zugangswege und nach Einbau einer neuen Stiege im Rahmen des Interreg-Projektes „inntaler unterwelten“ galt es zu feiern.

Die Auftaktveranstaltung in der Angerberger Dreiklee Halle vereinte Höhlenforscher und Interessierte aus Tirol, Salzburg und Bayern. Die Halle bot eine informative Ausstellung von Fotos und Ausrüstungsgegenständen aus den letzten sechs Jahrzehnten. Bei den gut sortierten Büchertischen konnten Interessierte nicht nur das Höhlenbuch „Vier Wege – vier Höhlen

– vier Erlebnisse“ als Wegbegleiter zum Interreg-Projekt von Peter Hofmann erstehen. Auch viele interessante Zeitschriften des Landesvereins gab es zum Erwerb.

Während der Lichtbildvorträge „60 Jahre Landesverein und 45 Jahre Schauhöhle“ und der Projekt-Präsentation „inntaler unterwelten“ tauchten drei Projektoren die Halle in stimmungsvolles Höhlenambiente. Die Bilder, die auf zwei Wänden bzw. an der Decke zu sehen waren, zeigten den Gästen Eindrücke aus der Schauhöhle.

Obfrau Renate Tobitsch ließ anhand einer Lichtbildschau die Vereinsgeschichte Revue passieren und gab Einblicke in die oft mühsame Arbeit in Kälte, Nässe und Dunkelheit, welche die Höhlenforscher in ihrer Freizeit leisten. Dazu gehört nicht nur die spannende und kräftezehrende (Weiter-)entdeckung von Höhlen und Gängen, sondern auch die penible Vermessung und Dokumentation. Aus den Fotoarchiven hatte sie interessante Bilder vom Ausbau der Schauhöhle gefunden.

Peter Hofmann hatte vor Jahren das grenzübergreifende Projekt „inntaler Unterwelten“ initiiert und dann mit viel Herzblut weiterentwickelt. Er berichtete von den Beweggründen und vom Werdegang. Das Projekt wurde schließlich von der EU mit 60% gefördert. Herausgekommen ist eine Verbindung von je zwei wichtigen Höhlen in Bayern und in Tirol, die aber jede für sich in ihrer Beschaffung und Bedeutung sehr unterschiedlich sind.

Höhlen waren den Menschen Zufluchtsort, Heimstatt, Arbeitsplatz und für die Menschheitsgeschichte von großer Bedeutung. Um dem Besucher nicht in einem felsigen Loch allein zu lassen, hat man vor Ort für umfassende Information und Kommunikation gesorgt, wie vom Verantwortlichen Hans W. Lehmann dargestellt wurde.